

5. Preis

KUNST UND RAUM

Zum einen soll der Brunnen weit schon als solcher sichtbar wirken. Er bildet einen Knotenpunkt - Blickpunkt der bestehenden Raumachsen, zwischen Rathaus-Kirchplatz – Marktbereich und Straßenachse. Zum anderen hat die Gestaltung eine Leichtigkeit und Transparenz, die den Blick nicht verstellt, die Räume ineinander greifen lässt und Räume miteinander verschränkt.

Der Brunnen symbolisiert Heilung durch Hauptbestandteile des Heilwassers: Die Elemente Wasser und Salz. Reduziert dargestellt durch drei Wellen und der kubischen Kristallstruktur des Salzes.

Wasservorhang als sichtbare Bewegung, Symbol für Agilität, Vitalität und Balance.

Heilwasser ist ein essenzieller Teil der Natur, welche immer wieder fasziniert durch das Wechselspiel zwischen Präzession und Unregelmäßigkeit und Zufall und somit Vielfalt. Dies wird auch in der Umsetzung sichtbar, durch klare geometrische Formen und Unregelmäßigkeiten der sichtbaren Schweißnähte, die die Kanten lebhaft erscheinen lassen.



Mag. Hartwig Rainer Mülleitner

geboren in Graz, Studium an der Kunst Universität Linz die Meisterklasse für Bildhauer bei Prof. Erwin Reiter. Der Künstler lebt in Österreich und hat 2006 eine Professur an der HTL in Hallein bei Salzburg.

Andreas Russegger

geboren in Abtenau im Bundesland Salzburg, arbeitet als selbständiger Steinmetz- und Bildhauermeister in Scheffau wo er auch eine kleine Landwirtschaft betreibt. Seit 2017 unterrichtet er Bildhauerei an der HTL Hallein.



Auszug aus dem Juryprotokoll: „Die vorgeschlagene Installation entwickelt eine hohe Präsenz. Das Thema Heilwasser wird damit am Ort gut sichtbar gemacht. Der Entwurf ist technisch präzise ausgearbeitet und die Funktionalität gegeben.“



Der Brunnen soll erlebbar sein. Die Bodenwellen laden im Nichtspritzwasserbereich zum Verweilen ein.

